

Laudatio von Herrn Minister Hoch zur Feierstunde anlässlich der Überreichung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Herrn Reiner Engelmann

Sehr geehrter Herr Engelmann,

sehr geehrte Familie und Freunde von Herr Engelmann,

sehr geehrter Herr Berkessel,

sehr geehrte Frau Landrätin Bettina Dickes,

Herr Bürgermeister Thomas Jung und Ortsbürgermeister Fey,

sehr geehrte Frau Fuhr,

sehr geehrter Herr Burgard,

sehr geehrter Herr Dr. Winstel von der Penguin Randomhouse-Verlagsgruppe,

verehrte Pressevertreter,

mit Urkunde vom 16. Dezember 2022 hat Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier auf Vorschlag von Ministerpräsidentin Malu Dreyer Sie, Herr Engelmann, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Dazu möchte ich Ihnen zunächst einmal herzlich gratulieren!

Die Ministerpräsidentin hat mich gebeten, Ihnen die Auszeichnung auch in ihrem Namen zu überreichen. Dies mache ich sehr gerne und ich freue mich, dass wir dazu heute in kleiner Runde zu dieser Feierstunde zusammengekommen sind.

Mit seinen Ordensverleihungen möchte der Bundespräsident die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf hervorragende Leistungen und beispielhaftes Engagement lenken, dem er für unser Gemeinwesen besondere Bedeutung beimisst.

Dies trifft in Ihrem Fall, sehr geehrter Herr Engelmann, in vielfältiger und ganz besonderer Weise zu oder wie der Anreger Ihrer Auszeichnung, Herr Berkessel, in seiner Vorschlagsbegründung schreibt: *„Selten habe ich...einen so engagierten und gerade in der Arbeit mit Jugendlichen so nachhaltig wirkenden Menschen wie Reiner Engelmann kennengelernt.“*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich zitiere aus der Vorschlagsbegründung der Ministerpräsidentin an das Bundespräsidialamt:

„Nach dem Studium der Sozialpädagogik war Reiner Engelmann im Schuldienst vor allem an Förderschulen tätig, wo er sich insbesondere in den Bereichen der Leseförderung, der Gewaltprävention und der Kinder- und Menschenrechtsbildung stark machte. So richtete er an der Förderschule, an der er als Sozialpädagoge arbeitete, eine Bibliothek ein und ermöglichte damit gerade diesen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur Literatur.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit im Schuldienst ist Herr Engelmann ein renommierter Jugendbuchautor, der inzwischen fast 40 Bücher zu gesellschaftlichen Brennpunktthemen verfasst hat. Einige seiner u.a. auch preisgekrönten Werke gehören inzwischen zum Lektürekanon an Schulen. Schwerpunktthemen sind der Holocaust und die Menschenrechte. Einige seiner Bücher wurden in verschiedene Sprachen übersetzt.

Des Weiteren organisiert Herr Engelmann bis heute auch Studienfahrten für Lernende und Lehrende nach Auschwitz sowie Zeitzeugenveranstaltungen an Schulen, die stets getragen sind von seiner ausgeprägten pädagogischen und fachlichen Kompetenz.

Auch mit seinem Einsatz für Amnesty International – wo er seit seinem 17. Lebensjahr Mitglied ist - und als Mitwirkender des Netzwerkes „Demokratie lernen und leben“ hat sich Herr Engelmann bleibende Verdienste erworben.

Das engagierte Wirken von Herrn Engelmann ist anerkennenswert und rechtfertigt die Auszeichnung mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.“

Lieber Herr Engelmann,

insbesondere mit Ihrem umfangreichen literarischen Werk haben Sie eine enorme Resonanz und Reichweite erreicht.

Nicht nur die reine Anzahl Ihrer Werke ist beeindruckend, sondern auch die darin behandelte Vielfalt der Themen vom Holocaust bis zu aktuellen Fragen wie Rechtsextremismus, Migration und der Situation der Kinder in der Welt. Auf Ihrer Internetseite habe ich gesehen, dass vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges in den nächsten Tagen auch ein von Ihnen mit herausgegebener Band mit „20 Texten für den Frieden“ erscheint.

Sie haben historische Recherchen betrieben und mit zahlreichen Holocaustüberlebenden gesprochen, Ihnen zugehört, u.a. mit der letzten Überlebenden von Schindlers Liste (Nusia Horowitz-Karakulska). Wilhelm Brasse, dessen Geschichte Sie in Ihrem erfolgreichen Buch

„Der Fotograf von Auschwitz - das Leben des Wilhelm Brasse“ erzählen, hatte bis dahin fast 60 Jahre über seine Erlebnisse in Auschwitz geschwiegen.

Dass Ihnen dieses Vertrauen geschenkt wurde, zeugt von einem Menschen, der sehr viel Empathie und Fingerspitzengefühl besitzt. Und dass die vielen schlimmen Schilderungen der NS-Gräueltaten Sie nicht haben erstarren, sondern aktiv werden lassen, von einem Menschen, der sehr viel Haltung und Stärke in sich trägt.

Durch die Dokumentation dieser Schicksale haben Sie aus Zahlen wieder Menschen werden lassen, haben diesen Menschen eine Stimme gegeben und in wertschätzender Weise dafür gesorgt, dass deren Wunsch entsprochen wird, dass auch die kommenden Generationen nie vergessen, was geschehen ist. Dies gewinnt vor dem Hintergrund der Tatsache, dass bald keine Zeitzeugen des Holocaust mehr am Leben sind, eine besondere Bedeutung.

Durch die Lesungen Ihrer Bücher in Schulen haben Sie außerdem tausenden von jungen Menschen diese Geschichten nahegebracht und mit Ihnen diskutiert.

Ich zitiere noch einmal aus der Vorschlagsbegründung der Ministerpräsidentin:

„Vor allem auch Herr Engelmanns Lesungen sind Erlebnisse. Er nimmt sein Publikum mit in seine Welt aus Erfahrungen, Interviews und langjährigen Recherchen. Die Kombination aus Gesang und Lesung machen die Veranstaltungen zu ganz besonderen Sternstunden.“

Sehr geehrte Anwesende,

es ist schwer ein solch außergewöhnliches Engagement in würdige Worte zu fassen. Da Sie, sehr geehrter Herr Engelmann, Musikaffin sind möchte ich es zum Abschluss meiner Rede mit einigen Textzeilen aus dem Lied „Hoffnungsmaschine“ der Sängerin Judith Holofernes und der Band Erdmöbel versuchen; nach diesem Lied hat sich auch eine Vortragsreihe des Landtags benannt, darüber bin ich darauf gestoßen:

*Ich fühl mich machtlos, rastlos
Räum nachts noch die Hoffnungsmaschine ein*

*Lass die Hoffnungsmaschine laufen
Die Hoffnungsmaschine
Lass die Hoffnungsmaschine laufen*

Die Hoffnungsmaschine

*Steht auf deiner Liste oben die Liebe
Lass da als zweites stehen: 'Steh auf'
Und drittens: 'ein Jeder ist verantwortlich
Auch die, die gar nichts glauben'*

*Schreib eine Zeile pro Tag
In die Hoffnungsautomat-Gebrauchsanweisung*

*Lass die Hoffnungsmaschine laufen
Die Hoffnungsmaschine
Lass die Hoffnungsmaschine laufen*

Die Hoffnungsmaschine...

Sehr geehrter Herr Engelmann,

ich finde diese Zeilen passen sehr gut zu Ihnen. Sie sind als Person auch so eine Art „Hoffnungsmaschine“, unermüdlich im Einsatz für Ihre Herzensthemen, und haben mit Ihrem Engagement einen kaum zu überschätzenden Beitrag für die Aufgaben der Demokratieförderung, der Extremismus-Prävention und der Erinnerungskultur geleistet.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und uns allen, dass Sie noch lange gesund bleiben und als „Hoffnungsmaschine“ weiterwirken können, um insbesondere junge Menschen für die Geschichte und aktuelle menschenverachtende Entwicklungen zu sensibilisieren, nachdenklich werden zu lassen – und eventuell auch aktiv.

Für Ihr beeindruckendes langjähriges verdienstvolles Wirken möchte ich Ihnen auch im Namen der Ministerpräsidentin an dieser Stelle nochmals ausdrücklich danken.

Ich darf Ihnen nun dafür den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland überreichen.